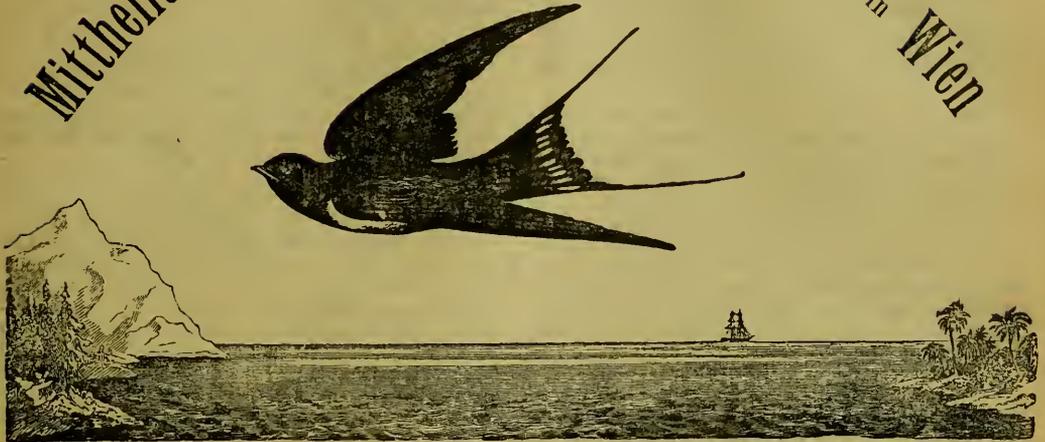


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.
Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wr. Vororte-Geflügelzuchtvereines in Rudolfsheim.
Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

16.
März.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark, Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf.

Inserate per 1 □ Centimeter 3 kr., resp. 6 Pf.

Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11;

Mittheilungen an das Secretariat in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Fritz Zeller, Wien, II., Untere Donaustrasse 13, zu adressiren.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingeueur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1892.

INEALT: Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine 1890. — Vorläufige Uebersicht der Ornis des Weissenburger Comitatus in Ungarn. — Aus Heintz Gätke's „Vogelwarte Helgoland“. — Die Vögel des zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. — Mehr Selbstständigkeit bei der Zucht. — Für Taubenzüchter. — Ausstellungen. — Aus den Vereinen. — Ornithologischer Verein in Wien — Inserate.

**Ornithologische Beobachtungen aus dem
Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine
1890.**

6. Theil. — Von Anton Hauptvogel.
Allgemeines.

Das Jahr 1890 begann mit Nebel, der vom 1. bis zum 20. Jänner Tag und Nacht die ganze Gegend bedeckte. Am 20. Jänner war das 1. Gewitter mit Donner, Blitz und Regen. In Königswald schlug es einige Male im Walde ein. Am 24. Jänner erhob sich ein grosser Sturm, der manchen Schaden verursachte. So wurde in Pömmelerle das Touristenhäuschen am Schulberge, welches die Section daselbst errichtet hatte, fast bis auf die Strasse herabgeschleudert und zerbrochen. Auf der Burg Schreckenstein wurde das Dach am Tanzsaal abgedeckt und das eiserne Geländer der Burg

herabgeworfen u. s. w. den ganzen Monat lag kein Schnee und es war angemessen warm. Die Futterplätze waren nicht besonders besucht. Man sah sehr viele Finkenmännchen, Goldammer, Schopflerchen, Stieglitze (bis 13 Stück beisammen), Kohl-, Blau-, Schwarz- und Sumpfmäusen. In Pömmelerle waren durch einige Zeit an 100 Granammern. In Liebshausen überwinterten mehrere Rothkehlchen. Auch das Finkenmännchen mit dem weissen Kopf erschien wieder am Marktplatze in Aussig, doch verschwand es Ende Jänner; wahrscheinlich wurde es abgefangen, da es nie mehr zu sehen war. Der Feber hatte bei Tag Sonnenschein, in der Nacht Frost, wodurch die Saaten sehr viel Schaden erlitten. Den 26. und 27. schneite es in der Nacht und am 28. war den ganzen Tag Schneegestöber. Die angekommenen Staare zogen wieder fort, die paarweise geflogenen Rebhühner zogen sich in Ketten zusammen, junge Hasen erfroren.

März: Anfangs sehr viel Schnee und starke Kälte. Die stärkste Kälte war den 2. März, — 16° R. Den 7. März änderte sich das Wetter, es fing an zu regnen und wurde warm. Am 10. war Eisgang auf der Elbe und den 17. wurde die Dampfschiffahrt eröffnet. Beobachtet wurden: Lachmöven, Kibitze, Hausrothschwänzchen, Ringeltauben, Singdrosseln, Dohlen, Bachstelzen, Staare, Baumpieper und Feldlerchen. In Pömmelerle kamen sehr viele Staare an.

Im April waren in Pömmelerle sehr viele Rothschwänzchen. Im Mai auf einem Spaziergange nach Seesitz traf ich viele Goldammern, Graumammern und Gartenammer. Den 26. war es sehr kalt, es erfroren besonders viele Schwalben. Ich fand einige unter und hinter Oleanderbäume geflüchtete todt. Auch der 2. Juni war ein so schlimmer Geselle. An vielen Orten erfroren auf den Feldern die Erdäpfel. Ende Juli und Anfang August waren sehr viele Flügelsameisen, so dass man sich ihrer kaum erwehren konnte und man oft ganz von ihnen bedeckt war. Mitte August scheint ein grosser Theil Hausrothschwänzchen fortgezogen zu sein. Im September regnete es sehr stark vom 1. bis zum 4., dabei war es sehr kalt und viele Schwalben fanden ihren Tod. Ich fand deren am Fusse des Marienberges auf der Bahn in Pömmelerle, und von Leitmeritz und anderen Orten kam dieselbe Kunde.

Am 4. September gegen Abend liess der Regen nach und am 5. war ein heiterer, prachtvoller Tag.

Das Wasser der Elbe stieg rapid und erreichte fast den Wasserstand von 1845. Eine Menge Flossholz, Flösse, Kähne, Zäume, Brücken eine Rauchfangkehrerleiter mit Besen, 2 Leichen, grosse Mengen Flaschen aus einer Fabrik brachte die Elbe. In Aussig selbst wurden mehrere grosse Kähne abgerissen und mit fortgenommen. Auf einem Spaziergange am 8. nach Pömmelerle fand ich zwischen Nestomitz und Wesseln auf dem Bahndamme eine grosse Anzahl Hausrothschwänzchen, weisse Fliegen Schnapper, Neuntötter, Wendehälse und weisse Bachstelzen. Den 11. October auf einem Spaziergange sah ich auf den Feldern bei Doppitz eine grosse Anzahl Hausrothschwänzchen, an 300—400 Finken meist Männchen, Goldammer und Feldsperlinge bei Leimtsch, Hausrothschwänzchen, im Walde „Dollitsch“ Eichelhäher am Zuge. Der November war ohne Schnee. Die erste Hälfte des December war mitunter sehr kalt bis — 15° R. Am 18. fand ich am Marktplatze eine erfrorene Schopflerche. Der Monat war trocken, ohne Schnee.

II. Theil.

1. Mäusebussard. Am 14. December bei Pömmelerle 1 Stück auf der Jagd geschossen.

2. Mauersegler. Am 28. April 1 Stück früh 7 Uhr in Aussig, am Nachmittage etwas heiter. Gegen Abend 10 Stück. Am 25. Juli Abends, nach sehr starkem Gewitter, sammelten sie sich unter starkem Geschrei, zogen immer höher und ein grosser Theil flog fort, der andere am 27. Juli Früh 9 Uhr. Am 30. Juli sah ich noch 2 Stück in Pömmelerle. Den 1. August zog über Aussig eine grosse Schaar Nachmittags gegen S. W.

3. Rauchschwalben. In diesem Jahre waren sehr wenig. Am 31. März erschienen 2 Stück in Pömmelerle, 1 Stück davon nistete im Hause Nr. 10. Am 8. waren 4 Stück da. In Aussig sah ich die ersten, 5 Stück am 3. April auf der Biela, Nachmittags bei heiterem kalten Wetter. In Kleinpriesen am 5. April, Mutzke am 16. April, Saubernitz ein Stück am 16. April, in Aussig mehrere am 17. April. Am 18. April erschienen die in der Malzfabrik, den 20. April, die in der Eckelmann'schen Fabrik in Schönpriesen, am 14. April, die im Lump'schen Hause in Aussig. Am 16. Mai kam das Paar an, welches im Warm's Gasthause nistete, wahrscheinlich die letzten am Zuge. Sie flogen aber wieder fort und kamen erst den 14. Juli wieder und fingen an zu bauen. Den 27. April kamen die, welche in Nr. 10 in Pömmelerle ihre Nester haben alle an. Um diese Zeit waren noch sehr wenig da und noch keine Stadtschwalbe. Am 22. October wurde ein Stück von mehreren beobachtet, welches am Marktplatze herunflog. Am 24. October wurden an 50 bis 60 Stück, meist Junge gesehen, welche sich zur Mittagszeit am Telegraphendraht auf der N. W. Bahnbrücke niedergelassen hatten und ab und zu nach Insecten abflogen. Wie schon erwähnt giengen Viele Anfangs September durch Regen und Kälte zu Grunde. Auf der Bahn unterm Marienberg fand ich 5 Stück todt, auch auf der Elbe kamen einige geschwommen, welche ermattet beim Insectenfange in das Wasser gefallen und so ihren Tod fanden. Einige wurden selbst mit den Händen gefangen. Am 23. September waren die letzten fortgezogen; denn den 24. September sah ich keine mehr. Die später beobachteten waren Zuzügler auf der Reise von Norden.

4. Stadtschwalbe. Am 13. April die erste zu Mittag in Pömmelerle angekommen, kühl, trüb, regnerisch. Dieselbe wurde auch vis-à-vis in Kleinpriesen gesehen. Sie war wahrscheinlich am Durchzuge, weil sie dann nicht mehr gesehen wurde. Am 18. April erschien eine grössere Parthie in Kleinpriesen, ruhte aus und zog wieder weiter. Am 28. April 1 Stück in Aussig, am 2. Mai Ankunft in Mutzke, am 4. Mai in Pömmelerle eine grosse Anzahl, wahrscheinlich der Hauptzug. Am 25. Juli sammelten sich in Pömmelerle die Schwalben am Telegraphendrahte und machten Flugübungen. Am 30. Juli Sammlung derselben in Saubernitz. Der erste Zug machte am 5. August Abends von Pömmelerle fort. Am 17. August um $\frac{3}{4}$ 12 Uhr ein 2. Zug von Pömmelerle. Am 22. August kamen in Pömmelerle an 40 Stück am Zuge an; die anderen waren schon alle fort. Den 7. September kam ein grösserer Zug dasselbst an, setzte sich auf die Telegraphendrahte um auszuruhen. Wahrscheinlich blieben sie auch über Nacht. Am 12. September Früh zog ein Zug von 200 Stück über Pömmelerle gegen S. W. Am 13. September kam ein neuerlicher Zug von 500—600 Stück in Pömmelerle an. Sie besetzten alle Schwalbennester und da sie darin nicht Platz hatten, so setzten sie sich ermattet haufenweise auf die Fenstersimse. Den 14. September an 200 Stück zwischen Nestersitz und Grosspriesen gegen 5 Uhr Abends am Zuge nach Insecten jagend.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Hauptvogel Anton

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine 1890. 51-52](#)